

Was aus dem Geld fürs Kind wirklich wird.

Drei Wege nebeneinander, mit offengelegten Annahmen. Dazu die Frage, die vor der Produktfrage kommt — und die Fallstricke, die erst nach Jahren teuer werden.

15 Minuten

Zum Ausfüllen

Keine Empfehlung

Die Reihenfolge, die sich auszahlt

WARUM HIER KEIN PRODUKT EMPFOHLEN WIRD

Der häufigste Fehler beim Geld fürs Kind ist nicht der falsche Fonds. Es ist, dass die Produktfrage zuerst gestellt wird. Wofür das Geld da sein soll und auf wessen Namen es läuft, entscheidet mehr über das Ergebnis als jede Fondsauswahl — und beides lässt sich später nur schwer ändern.

DREI FRAGEN, IN DIESER REIHENFOLGE

- **Wofür?** Führerschein mit 18, Studium mit 20 — oder ein Start ins Erwachsenenleben ohne festen Termin.
- **Auf wessen Namen?** Die Frage mit den größten Folgen. Seite 7.
- **Und erst dann: womit?** Die drei üblichen Wege ab Seite 5.

Was aus 130 € im Monat wird

18 Jahre lang die Hälfte vom Kindergeld.

NACH 18 JAHREN

bei 2 % im Jahr

Kaufkraft von heute: 23.600 €

33.766 €

bei 4 % im Jahr

Kaufkraft von heute: 28.700 €

41.027 €

bei 7,3 % im Jahr

Kaufkraft von heute: 40.500 €

57.832 €

Eingezahlt

28.080 €

130 € monatlich über 18 Jahre, monatlich verzinst. Vor Kosten und Steuern. Kaufkraft bei 2 % Inflation, auf 100 € gerundet.

ZU DEN ZAHLEN

Kindergeld 2026: 259 € im Monat, gerechnet wird mit der Hälfte.
Die Renditeannahmen sind keine Zusage.

Zwei Sätze zur Einordnung

DIE ZWEITE ZEILE IST DIE WICHTIGERE

In achtzehn Jahren verliert Geld bei 2 % Inflation rund 30 % seiner Kaufkraft. Die 57.832 € aus der unteren Zeile fühlen sich beim Auszahlen an wie heute gut 40.000 €. Das ist kein Argument gegen das Sparen — es ist das Argument dagegen, das Geld auf dem Sparbuch liegen zu lassen.

UND WENN ES EINFACH LIEGEN BLEIBT

Entnimmt euer Kind mit 18 nichts und läuft der Betrag bis 67 weiter, werden aus den 57.832 € bei 5 % im Jahr rechnerisch rund 630.000 € — ohne einen weiteren Cent Einzahlung. Das ist der eigentliche Hebel. Und zugleich der Grund, warum die Namensfrage so wichtig ist: Mit 18 entscheidet euer Kind, nicht ihr.

Sicher oder beweglich

Jeder Weg hat eine Stärke und einen Preis. Der passende ist der, dessen Preis zu eurem Zweck passt.

SPARBUCH ODER TAGESGELD

Immer verfügbar, kein Kursrisiko, kaum Ertrag. Nach Inflation bleibt über 18 Jahre in der Regel weniger Kaufkraft übrig, als eingezahlt wurde.

- **Passt, wenn** das Geld in wenigen Jahren gebraucht wird.

JUNIOR-DEPOT MIT ETF ODER FONDS

Laufende Kosten meist unter einem halben Prozent im Jahr, jederzeit verfügbar, dafür schwankt der Wert.

- **Passt, wenn** der Zeitraum lang ist und Schwankungen aushaltbar sind.

Der Weg mit dem Mantel

FONDSGEBUNDENE VERSICHERUNG

Umschichten innerhalb des Vertrags löst keine Steuer aus, und es lassen sich Bausteine wie eine Beitragsbefreiung einschließen. Dafür kommen Abschluss- und Verwaltungskosten dazu, und das Geld ist weniger beweglich.

- **Passt, wenn** die Absicherung mitgedacht wird und der Vertrag wirklich lange läuft.

DER SATZ, DEN IHR HÖREN SOLLTET

Die halbe Versteuerung des Ertrags gibt es erst, wenn der Vertrag mindestens zwölf Jahre gelaufen ist und die Auszahlung nach dem 62. Lebensjahr erfolgt. Für Geld, das mit 18 gebraucht wird, greift dieser Vorteil nicht. Wer ihn als Argument hört, sollte nachfragen, ab wann genau er gelten soll.

Auf wessen Namen?

AUF DEN NAMEN DES KINDES

- **Steuerlich günstig.** Eigener Grundfreibetrag von 12.348 € plus 1.000 € Sparerpauschbetrag. Mit Nichtveranlagungsbescheinigung ohne Steuerabzug.
- **Aber: Es gehört dem Kind.** Rechtlich und endgültig. Mit 18 entscheidet euer Kind allein.
- **Zwei Grenzen.** Erträge über 565 € im Monat kosten die beitragsfreie Familienversicherung. Beim BAföG sind 2026 nur 15.000 € eigenes Vermögen frei.

AUF EUREN NAMEN, GEDACHT FÜRS KIND

- **Ihr behaltet die Kontrolle.** Ihr entscheidet, wann und wofür ausgezahlt wird — auch nach dem 18. Geburtstag.
- **Dafür zahlt ihr die Steuer.** Über euren Sparerpauschbetrag und danach über die Abgeltungsteuer.
- **Es zählt zu eurem Vermögen.** Bei Scheidung, Erbschaft oder im Pflegefall gehört es rechtlich euch.
- **Schenken geht später.** Pro Elternteil 400.000 € alle zehn Jahre steuerfrei.

Was bei euch rauskommt

Einmal ausfüllen, dann ist die Produktfrage eine halbe Frage.

- A** Monatlich möglich €
Ehrlich, nicht sportlich. _____
- B** Wie viele Jahre Jahre
Bis das Geld gebraucht wird. _____
- C** Was schon liegt €
Depot, Sparbuch, Geldgeschenke. _____
- D** Bisherige Kosten €
Beitrag mal Laufzeit bei alten Verträgen. _____
-
- E** Eingezahlt bis dahin €
A mal B mal 12, plus C. _____

- F** Wofür das Geld da sein soll _____
In einem Satz.
- G** Auf wessen Namen _____
Kind oder Eltern.

Was erst nach Jahren teuer wird

- **Der Beitrag von heute ist in 18 Jahren weniger wert.** Eine Dynamik hebt ihn automatisch an. Wer sie rausnimmt, sollte wissen, dass er das getan hat.
- **Kosten werden pro Jahr genannt, wirken aber über die Laufzeit.** Lasst euch die Gesamtkosten über die Laufzeit zeigen, nicht die Jahresquote.
- **Geldgeschenke landen oft auf dem falschen Konto.** Was Großeltern dem Kind schenken, gehört dem Kind. Auf eurem Konto ist das später kaum noch nachweisbar.
- **Die Nichtveranlagungsbescheinigung läuft aus.** Sie gilt drei Jahre. Wer sie nicht erneuert, zahlt Steuer auf Erträge, die steuerfrei wären.
- **Kündigen in einem schwachen Börsenjahr macht den Verlust echt.** Geld, das zu einem festen Termin gebraucht wird, gehört in den letzten Jahren davor schrittweise ins Sichere.

Vier Handgriffe.

1 Seite 8 ausfüllen. Zu zweit.

Besonders Zeile F. Solange nicht feststeht, wofür das Geld da ist, ist jede Produktentscheidung geraten.

2 Nachsehen, was schon läuft.

Welche Summe, was kostet der Vertrag über die ganze Laufzeit, auf wessen Namen?

3 Dauerauftrag auf den Monatsanfang.

Was weg ist, bevor man es sieht, wird gespart.

4 Großeltern einmal ansprechen.

Sonst liegt das Geld in drei Töpfen und niemand weiß, wie viel es insgesamt ist.

Wenn Zeile F schwerfällt

Dann schreib mir, was euch im Weg steht. Die Produktfrage beantworte ich dir danach in zwei Sätzen — oder sage dir, dass sie bei euch gerade nicht dran ist.

Allgemeine Information, keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung im Einzelfall. Alle Werte Stand Oktober 2026; Rechenbeispiele vereinfacht, Renditeannahmen sind keine Zusage. Kapitalanlagen können an Wert verlieren. Ich bin als Versicherungsmakler tätig und werde im Fall einer Vermittlung vom Produktgeber vergütet.